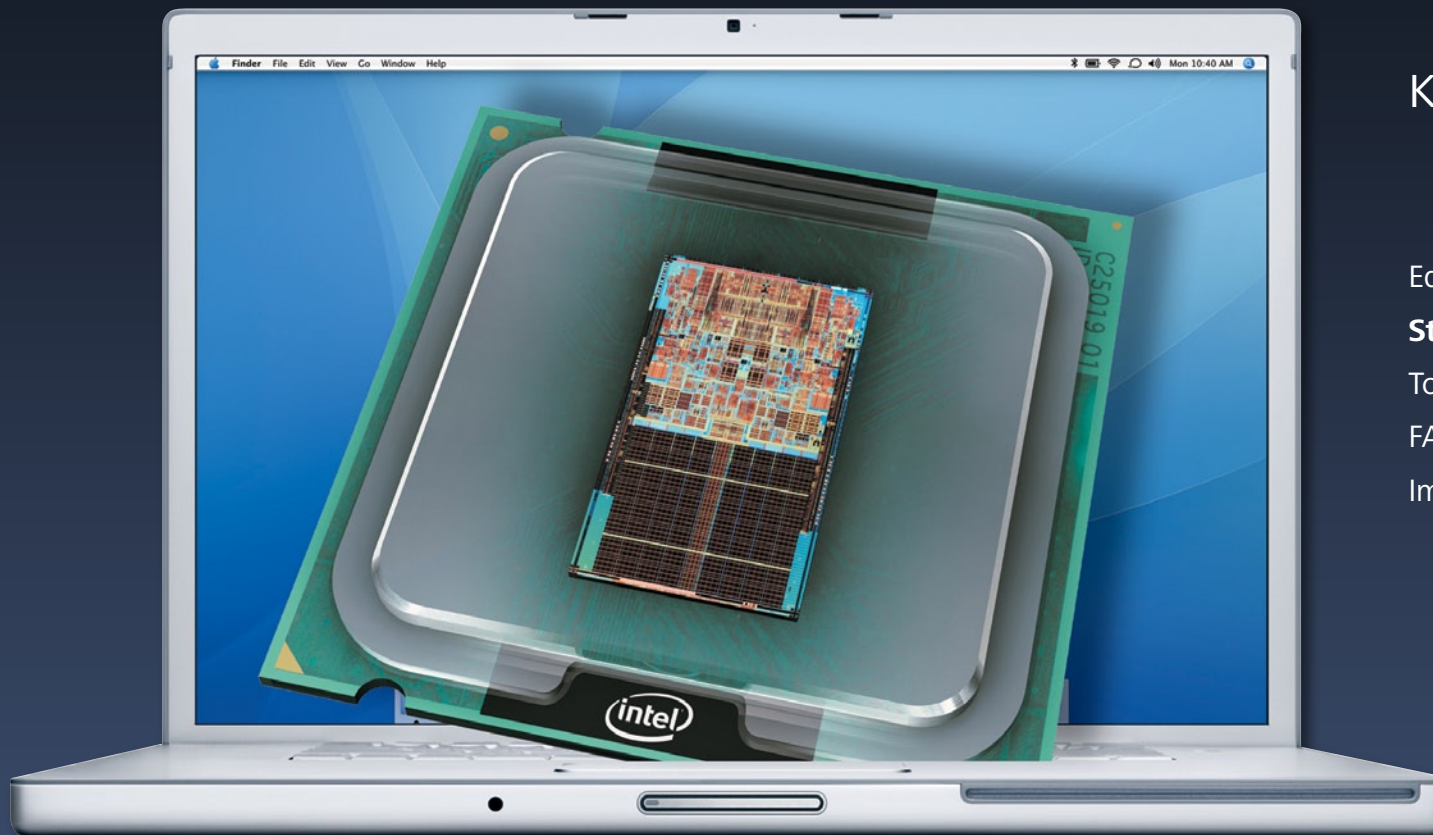


Mac Rewind



Der **wöchentliche Rückblick** auf die Apple-Welt von
MacTechNews.de und tunetable.net



Kalenderwoche 47 - **Ausgabe 43**

Inhalt

Editorial	2
Stories & Updates	3
Tools, Utilities & Stuff.....	6
FAQ & Tipps.....	8
Impressum.....	9

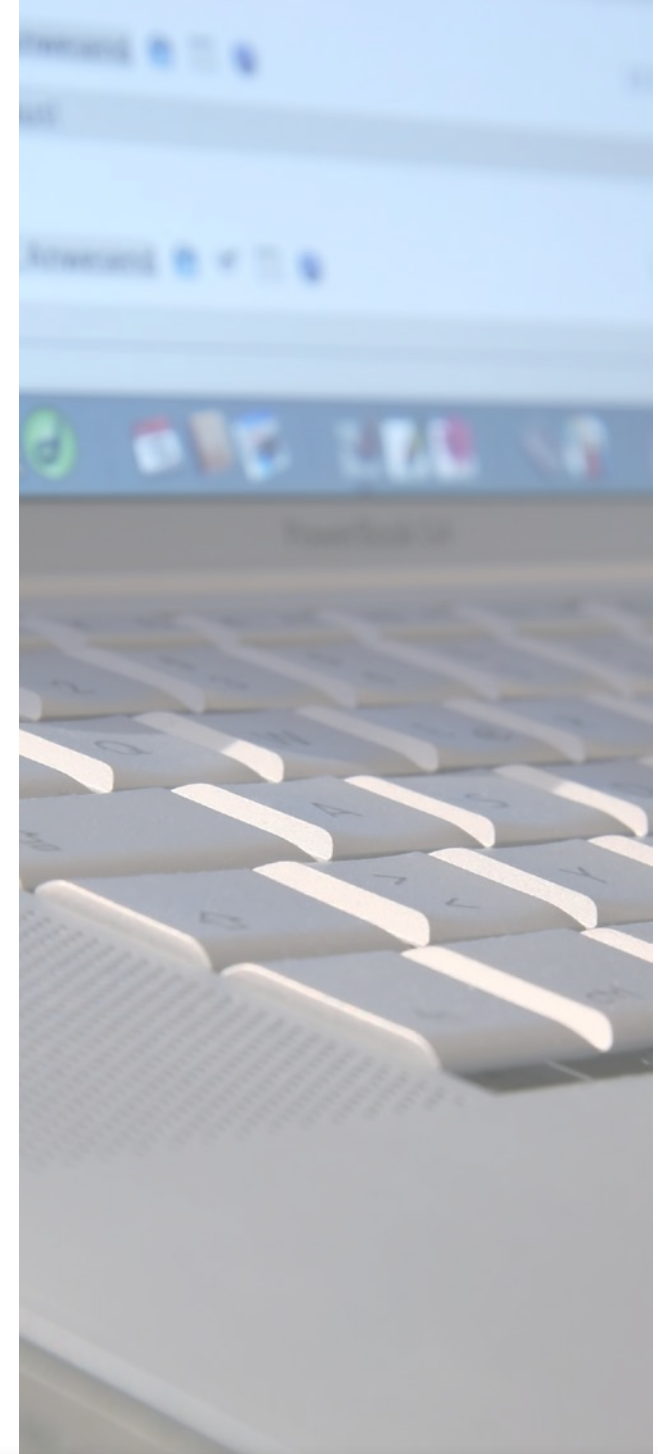
Liebe Leser



Nicht viel los, so ca. einen Monat vor Weihnachten, könnte man meinen. Tatsächlich sind die echten Schlagzeilen, welche – wären es keine Mac-Nachrichten – in gewissen Tageszeitungen mit besonders großen Lettern auf der Titelseite verwurstet würden, dieser Tage rar gesät. Keine nennenswerten Updates, keine neue Hardware, nicht mal interessante neue Gerüchte.

Da diese Woche auch kein Hardwaretest ansteht, sind die erwähnenswertesten Kurzmeldungen der vergangenen Woche diesmal das Hauptthema.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



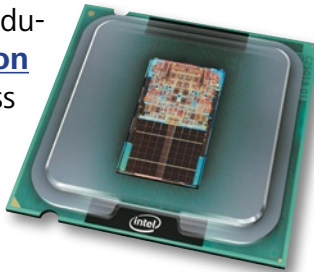
Stories & Updates

Neuigkeiten rund um Mac und OS X.

Core 2 Duo behält einen kühlen Kopf

Wie schon mehrfach erwähnt, nimmt Intels neuer Core 2 Duo zwar auf dem Papier mehr Leistung auf und kann sogar noch wärmer werden als der Core Duo, in der Praxis sieht dies jedoch anders aus.

Durch neue Energiespar-Technologien gelang es Intel, dass der Core 2 Duo zwar mehr leistet als der Core Duo, jedoch im Durchschnitt weniger Strom verbraucht und weniger Abwärme produziert. Ein [Vergleich von MacWorld](#) zeigt, dass die neuen MacBooks nicht mehr so warm werden wie die erste Generation. Die gemessenen Temperaturen liegen sogar unter denen eines PowerBooks mit G4-Prozessor. Auch beim MacBook Pro sorgt der Core 2 Duo für niedrigere Temperaturen. Beim Modell mit 2,33 GHz wird das Ge-



rät zwar wärmer als ein PowerBook, bei 2,16 GHz liegt die Temperatur jedoch schon unter der beim PowerBook 1,67 GHz. Erwartungsgemäß am kühlest lässt sich das neue MacBook mit 1,83 GHz betreiben. *(fen)*

Mehr Energie per Chip

MacBidouille will erfahren haben, dass Apple mit dem Hersteller [Eneco](#) im Gespräch steht, der sich auf die Herstellung von Chips zur Energie-Rückgewinnung auf Basis des [Peltier-Prinzips](#) spezialisiert hat. Die von Eneco angebotenen Bauteile verfügen dabei über zwei verschiedene Modi: Entweder kann Wärmeenergie in elektrische Energie umgewandelt werden, oder der Effekt kann zur Kühlung eingesetzt werden. (Nähere Informationen auf der Webseite des Herstellers unter „Technology“.) Das sich dieses seit langem bekannte

Prinzip nicht schon viel früher durchgesetzt hat, liegt wohl an dem Umstand, dass der Wirkungsgrad eher mäßig war und in keinem Verhältnis zu Kosten und Aufwand stand. Die Eneco-Chips sollen zumindest einen so gleichmäßig hohen Wirkungsgrad besitzen, dass mit einer spürbaren Verlängerung der Akkulaufzeit, bzw. mit einem deutlich kühleren Betrieb zu rechnen sei.

Ob überhaupt, und wann mit solchen Bauteilen in MacBooks zu rechnen ist, und wieviel das Ganze bringt, steht aber noch in den Sternen. Jedenfalls scheint Apple ernsthaft bemüht zu sein, über den Tellerrand herkömmlicher Technologien hinaus zu schauen. *(cmk/son)*

Der Leopard schleicht sich an

Langsam, aber unaufhaltsam rückt der Veröffentlichungstermin für Mac OS X 10.5 „Leopard“ näher. Ein halbes Jahr ist schnell rum. In der

neuesten Entwicklerversion wurden laut [AppleInsider](#) einige Verbesserungen an diversen Funktionen vorgenommen. Das QuickLook-Feature lässt sich nun auch via Kontextmenü im Finder öffnen, Time Machine fragt beim Anschließen externer Festplatten, ob diese ebenfalls mit der Apple-Software gesichert werden sollen. Außerdem wurde beim WebClip-Feature in Safari die Auswahl des Seiteninhaltes verbessert und die Oberfläche von Spaces leicht verändert.

Weitere bekannt gewordene Features: Mac OS X Leopard bietet eine integrierte Firewall für Applikationen an, so dass keine Anwendung mehr ungefragt Daten senden kann. Diese Funktionen sind ähnlich des Shareware-Tools „Little Snitch“. Nachdem schon in Mac OS X 10.4 Anzeichen für ein Feature namens „Benutzeroberflächenskalierung“ vorhanden waren, scheint Apple dies mit Leopard nun auch für den Endanwen-



der zugänglich zu machen. Damit lässt sich die gesamte Benutzeroberfläche vergrößern oder verkleinern und so optimal auch auf sehr hochauflösenden Displays nutzen, da Schrift nicht kleiner wird, sondern nur detaillierter. Leopard wird über das Festplattendienstprogramm versehentlich gelöschte Daten wieder herstellen können. Ob dieses Feature aber Sinn macht, nachdem Apple mit Mac OS X 10.5 Leopard auch die Backup-Lösung "Time Machine" mitliefert, bleibt fraglich. (cmk/son)

Die Geldmaschine läuft rund

Dass es Apple momentan ganz gut geht, ist ja nichts wirklich neues. Interessant ist aber, dass das am Dienstag erreichte Allzeit-Hoch der Apple-Aktie ausnahmsweise mal recht undramatisch durch die Medien und Foren ging. Nie zuvor in der Geschichte des Unternehmens erreichte die Aktie einen Wert von 88,60 US-Dollar. Laut einiger US-Medien verdankt Apple dies wohl den hohen Erwartungen bei den iPod-Verkäufen (trotz Zune), sowie Gerüchten um ein in Bälde erschei-

nendes Handy mit Apfel-Logo, und sie empfehlen weiter zu kaufen.

Aber die Mechanismen der Börse gleichen in vielerlei Hinsicht ja einem Lotteriespiel. Kenner meinen stets zu wissen, ob sie nun weiter kaufen oder doch lieber verkaufen sollten.

(son)

Die Rennmaschine

MacWorld.com hat einen interessanten Vergleich zwischen den neuen Intel MacBook Pros mit Core 2 Duo und der letzten PowerBook bzw. iBook-Generation veröffentlicht. Viele noch-PowerPC-Benutzer würden staunen, um wie viel schneller die neuen Core 2 Duo-Modelle wirklich sind.

Bedenkt man, dass die Apple PowerPC-Laptops vor einem Jahr noch ausgeliefert wurden, ist der Geschwindigkeitsvergleich um so beeindruckender. In den meisten Tests sind die MacBook Pros mit 2,16 Ghz bzw. 2,33 Ghz mindestens doppelt so schnell, in Unreal Tournament und beim Rendern in Cinema 4D auch gerne drei Mal so schnell. Sogar in Photoshop, welches noch nicht nativ für Intel-Macs vorliegt und somit emuliert werden muss, ist das Mac-

Book Pro schneller als die PowerPC-Laptops. (cmk)

Böse DMG-Images

Wie diese Woche bekannt wurde, könnten Angreifer über präparierte DMG-Images den Mac zum Absturz bringen. Dies kam bei einer Schwachstellensammlung für den November bei dem Projekt "Month of the Kernel Bugs" heraus. Die Initiatoren dieses Projektes wollten an jedem Tag des November eine neue Sicherheitslücke in einem beliebigen Betriebssystem aufdecken. Die Entdecker es Exploits stellten ein **Beispiel-Image** zur Verfügung, welches beim Mounten tatsächlich zu einem Einfrieren des Systems führen soll. Falls Sie also das verlinkte Image zum Ausprobieren herunterladen, handeln Sie auf eigene Verantwortung.

Laut Bericht auf Heise liegt der Fehler im *com.apple.AppleDiskImageController*, der mit fehlerhaften Strukturen im DMG-Image nicht klarkommt. Da zur Zeit noch kein Patch vorliegt, wird empfohlen, im Browser das automatische „Öffnen sicherer Dateien“ zu deaktivieren.

(son)

maconcept

Power of 2 Promo



modo 202 und 3ds Max, Lightwave, Maya oder XSI - ein perfektes Team!

Optimieren Sie Ihren Workflow und nutzen die besten Tools hierfür. modo 202 integriert sich in Ihren bestehenden Ablauf und bietet Ihnen die perfekte Unterstützung für Maya oder 3ds Max.

Sie besitzen schon 3ds Max, Maya, Lightwave oder XSI? Dann sparen Sie jetzt bares Geld beim Kauf von modo 202.

Wir bieten Ihnen auch Bundles bestehend aus Maya, 3ds Max und modo 202 an.

Kontaktieren Sie uns einfach per eMail an info@maconcept.de mit dem Betreff 'Power of 2'

t. +49 6151 151014 - www.maconcept.de



Heimliches Grafiktuning

Wie [MacBidouille](#) berichtet, hat Apple die Radeon X1600 in den neuen MacBook Pro mit Core-2-Duo-Prozessor zum Teil bis auf das vertretbare Maximum beschleunigt. So stieg beim 15-Zoll-Modell im Vergleich zum vorherigen Modell mit Core-Duo-Prozessor der Takt des Grafikchips von 310 MHz auf 423 MHz und der Takt des Grafikspeichers von 278 MHz auf 450 MHz. Beim 17-Zoll-Modell hat Apple die Radeon X1600 sogar bis zu ihren Spezifikationsgrenzen ausgereizt, so dass der Takt des Grafikchips hier nun bei 472 MHz liegt und der Takt des Grafikspeichers bei 477 MHz.

(sb)

RAW-Update beschleunigt Datentransfer

Schon vorige Woche hat Apple ein Update zur RAW-Unterstützung in OS X veröffentlicht. Das "Digital Camera RAW Support Update 1.0.1" (getrennte Versionen für [PPC](#) und [Universal](#)) ergänzt laut Beschreibung die RAW-Formate der folgenden Kamera-Modelle: Canon EOS 400D, Nikon D80, Pentax *ist DS.

Darüber hinaus wurde die DNG-Kompatibilität auf Intel-Macs verbessert, ein paar Export-Probleme mit Aperture behoben und das File-Handling mit Canon RAW-Dateien optimiert. Der letzte Punkt zeigt sich besonders deutlich bei der Datenübertragung. Bisher dauerte es eine kleine Ewigkeit, RAW-Bilder von der Kamera oder auch einem CardReader in Aperture zu importieren. Nach dem Update flutscht der Import z. B. über den [SanDisk FireWire CardReader](#) und einer [SanDisk Extreme IV CF-Karte](#) in atemberaubender Geschwindigkeit. Danke Apple! (Wurde allerdings auch Zeit.)

(son)

Kleine Anekdote am Rande

Spielen Sie Schach? Falls ja, sollten Sie künftig vielleicht nicht mehr gegen Ihren Mac spielen, selbst dann nicht, wenn Sie wirklich gut sind.

Am heutigen Samstag (25.11.06) findet in der Bonner Bundeskunsthalle die erste von sechs Partien zwischen Schachweltmeister Wladimir Kramnik und dem Schachprogramm

"Deep Fritz" statt. Wie [Spiegel Online berichtet](#), kommt dabei ein Intel Core 2 Duo 5160 zum Einsatz, und dem Schachweltmeister werden keine guten Chancen gegen die geballte Rechenpower des Intel eingeräumt. Bei einem ähnlichen Duell

2002 kam die damalige Hardware auf eine Rechentiefe von "nur" 2,7 Millionen Stellungen pro Sekunde und es kam lediglich zu einem 4:4 Unentschieden.

Der Core 2 Duo schafft inzwischen im Verbund mit der aktuellsten Version von "Deep Fritz" beeindruckende 8 Millionen Stellungen pro Sekunde!

Nur wenn es Kramnik und seinen Trainern gelingt, Schwachstellen in der Taktik der Software aufzudecken, könnte es noch klappen, Kollege Computer Schach-Matt zu setzen. Ansonsten dürfte das höchste der Gefühle wohl ein Remis sein. Wenn das so weiter geht, müssen selbst Weltmeister in Zukunft wohl auf der Anfängerstufe gegen ihren Computer spielen, um noch eine Chance zu haben. Schach-Anfänger sollten besser gleich nach einem menschlichen Partner Ausschau halten, um unnötigen Frust zu vermeiden.

(son)



GarageSale

Das intuitive eBay-Tool für Mac OS X

-  ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  ▶ Intel-ready (Universal Binary)
-  ▶ Smart Groups
-  ▶ eingebauter Zeitplaner
-  ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  ▶ über 60 Designvorlagen
-  ▶ eMail-Vorlagen
-  ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)

Macupdate: ★★★★★ (4/5)

Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale

Tools, Utilities & Stuff

Gemischtwaren für den interessierten Technikfreak

Der Trend zur Digitalfotografie, ob als Ein-, Auf- oder Umsteiger, ist nach wie vor ungebrochen, wie die vielen Threads im MTN-Forum belegen. Wer sich für ein günstiges Spiegelreflexsystem entschieden hat, wird naturgemäß auch mit der Anschaffung von Zubehör konfrontiert sein. Neben den Objektiven gehören Blitzgeräte zu den wichtigsten Utensilien. Einsteiger-SLRs haben zumeist einen eingebauten Blitz, der aber nur als Notlösung angesehen werden kann. Ihre geringe Leistung stößt zu schnell an die Grenzen.

Wer als Canon-User eine günstige Alternative zu den guten, aber auch teuren Speedlite Systemblitzgeräten sucht, dem bietet die deutsche Firma Metz neuerdings ein interessantes Gerät an. Der **Mecablitz 36 AF-4C** bietet für ca. ein Drittel des Preises in etwa



die Blitzleistung eines Canon 420 EX. Auch das TTL-II-Blitzsystem wird unterstützt, lediglich auf einen automatischen Zoom-Reflektor wurde verzichtet. Der Listenpreis von rund 100 Euro wird schon jetzt von Online-Anbietern deutlich unterboten. Im Netz wird das Gerät schon ab knapp 70 Euro gehandelt.

Der **Jobo Gorillapod** (schon wieder einer, der am Pod-Hype mitverdienen will?), seit einiger Zeit schon ein beliebtes Tool für Besitzer von Kompaktkameras und kleinen SLRs, ist nun auch in einer Version erhältlich, die selbst SLRs mit Zoomobjektiv bis drei Kilo halten soll. Zum Preis von rund 50 Dollar erhält man neben dem skurilen Klammeraffen kostenlos den Nervenkitzel mitgeliefert, ob die teure Kamera nun am Laternenpfahl hält, oder nicht.

Wer den Gorillapod noch nicht kennt: Es handelt sich dabei um ein dreiarziges Konstrukt aus vielen kleinen Gelenken mit Gummiringen, die sich mit leichtem Druck flexibel in nahezu jede Position biegen lassen und dort verharren. Zumindest bis zur angegebenen Belastungsgrenze des Herstellers. Seine Kamera schraubt man, wie von Stativen gewohnt, an das integrierte Stativgewinde. Dabei lässt sich der Gorillapod optional mit einem Kugelkopf ausrüsten, der die genaue Ausrichtung der Kamera erleichtert. So ausgerüstet, lässt sich die Kamera an den unmöglichsten Stellen befestigen. Zum Beispiel an Pfählen, Geländern, Bäumen und Ästen, oder wo sonst man sich traut, sein teures Stück anzuklemben.



Von NEC gibt es (angeblich) einen interessanten, neuen **LCD Monitor**. Mit einer Bildschirmdiagonale von 25,5 Zoll ist er meines Wissens nach der Erste, der in der großen Lücke zwischen den



bis zu 24 Zoll großen und den bislang verfügbaren 30-Zöllern zu finden ist. Zu einem NEC-typischen High-End-Preis ab ca. 1.200 Euro wird das Gerät bereits im Web gehandelt, nur bei NEC konnte ich beim besten Willen keinerlei Informationen dazu finden. Die NEC-Webseitengestalter gehören eigentlich ausgepeitscht. Aber vielleicht bin ich ja auch nur zu doof zum Surfen. (son)



In unserer multimedialen Gesellschaft ist es ja eigentlich kaum noch notwendig, das Haus oder die Wohnung zur sozialen Kontaktaufnahme zu verlassen. Wenn wir doch mal rausgehen (müssen?), haben wir "Techno-Heads" gerne all unsere Spielzeuge dabei. Neben dem scheinbar unvermeidlichen Handy, sollen auch die Digitalkamera, der iPod, das GPS-Navigationsgerät, Speichermedien, sowie der primitive Schlüsselbund und die Armada von Kreditkarten unterwegs gut verstaut sein.

Doch nicht nur der simple Transportschutz ist gefragt. Schließlich wollen wir all die schönen Sachen unterwegs auch nutzen, und das so komfortabel wie möglich. Und gut aussehen muss es natürlich! Immer mehr Taschenhersteller haben die Zeichen der Zeit erkannt und bieten neben rein funktionellen Transportlösungen immer mehr Lifestyle-Taschen an. Der israelische Hersteller **Kata**, hierzulande noch nicht so sehr bekannt, hat jetzt eine neue Produktlinie mit dem bezeichnenden

Namen „Ergo-Tech“ vorgestellt, welche alle oben genannten Kriterien erfüllen soll und für jeden Bedarf die richtige Lösung zu attraktiven Preisen bieten will. Von Nackengurten über Kleinteiletaschen bis hin zu zwei neuen Rucksäcken, die sich jedoch konzeptionell nur wenig unterscheiden, umfasst das Programm tatsächlich für fast jeden Geschmack etwas.

Kata hat bislang eher Taschen und Tragesysteme für den professionellen Bedarf, sowie Schutzwesten und sogar Helme für den Reportereinsatz in Krisengebieten angeboten. Katas Fototaschen zeichnen sich durch sehr gute und robuste Verarbeitung aus, wobei auch extreme Klimaverhältnisse Berücksichtigung finden. Dieses Konzept hat Kata nun versucht, in den zivilen Massenmarkt zu übertragen. Einzelne Verarbeitungsdetails, wie Protektoren an stark strapazierten

Stellen und hohe Wetterfestigkeit wurden dabei in der Ergo-Tech-Serie mit einem modernen Styling für den urbanen Menschen kombiniert. Das Kata-typische, gelbe Innenpolster ist antistatisch und dem jeweiligen Bedarf anpassbar, um das teure Equipment so gut wie möglich zu schützen. Die Schulterriemen verschiedener Modelle verfü-

gen über günstig platzierte Taschen für Handy, iPod & Co. Die Rucksäcke (ganz links das Modell "Prism U", links "Sensitivity V") haben eine Öffnung für Ohrhörer Kabel. Die dürfte sich auch dazu eignen, einen Trinkbeutel mit langem Strohhalm unterzubringen. Der iPod ist wohl besser in einer der Taschen am Schultergurt positioniert. Beide Rucksäcke nehmen auch Notebooks auf, allerdings nur Modelle bis ca. 12 Zoll. Ob eventuell noch ein MacBook 13,3" passt, konnte ich noch nicht in Erfahrung bringen.

Für das etwas kleinere Gepäck gibt es diverse Umhänge- und Gürteltaschen.

Das unten abgebildete Modell "Zoom-in N" fällt laut Definition in die Kategorie "Sling-Pack". Aber auch Umhängeaschen im herkömmlichen Sinne finden sich in der Ergo-Tech-Linie. Wer nur eine kompakte Digitalkamera oder ein Handy am Leib haben will, für den gibt es entsprechend kleine Taschen, die sich am Gürtel befestigen lassen.

Das komplette Ergo-Tech Modellprogramm finden Sie in [dieser PDF](#) (leider werden in der deutschen Version die Farben der Bilder u. U. nicht korrekt dargestellt. Hier die [englische Version](#).)

Die Rucksäcke kosten rund 134 (Prism U) und 140 (Sensitivity V) Euro und sind damit die teuersten Modelle der Ergo-Tech-Serie. Die Umhängetasche "Zoom-In N" liegt bei ca. 38 Euro Verkaufspreis. Die Kleintaschen fangen bei etwa 12 Euro an. Alles in Allem eine nette Bereicherung des etwas eingefahrenen Taschenmarktes.

(son)



FAQ & Tipps

F: Wann erscheint noch mal die nächste Ausgabe?

A: Mac Rewind erscheint wöchentlich, jeweils am Samstag, und kann kostenlos von der Seite **mac-rewind.de** heruntergeladen oder als **Podcast im iTunes** abonniert werden.

F: Warum wurde nicht über XY berichtet?

A: Mac Rewind erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Redaktion entscheidet jeweils im Laufe der Woche, welche Themen ins Magazin kommen ...und welche nicht.

F: Letzte Woche waren es aber zwei Seiten mehr, oder?

A: Der Umfang jeder Ausgabe von Mac Rewind hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wir sind bemüht, mehr Qualität als Quantität zu bieten. Weniger als fünf Seiten Information sollen es aber nicht werden.

F: Wie kann ich eine Anzeige in Mac Rewind schalten?

A: Alle Ansprechpartner sind im Impressum auf der letzten Seite gelistet.

Mac Rewind liest sich am bequemsten direkt am Bildschirm mit einem PDF-Viewer, wie dem Programm **Vorschau**. Wählen Sie im Menü unter ‚Darstellung‘ am besten die Optionen ‚Größe automatisch anpassen‘ und ‚Einzelseiten‘ im Untermenü PDF-Darstellung. Selbstverständlich können Sie das Magazin auch ausdrucken. Das Format ist DIN A4 quer.

Viele Elemente – wie Grafiken, Logos, URLs, Textpassagen und natürlich die Anzeigen unserer Werbepartner – sind als **Hyperlink** hinterlegt. Das gilt auch für einige Fachausdrücke im Text. Ein Klick auf einen dieser Links führt Sie unmittelbar zum jeweils verknüpften Ziel. Der Rewind-Button unten links ‚spult‘ zur Startseite zurück, von wo aus Sie bequem jeden beliebigen Artikel per Mausklick im Inhaltsverzeichnis erreichen.

Leserbriefe, Anregungen und Kritik senden Sie bitte per E-Mail an die Redaktion – oder diskutieren Sie mit uns und anderen Lesern über die Beiträge im Forum von **MacTechNews** und **tunetable**.



Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de
Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski
Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:
Mendel Kucharzeck
kucharzeck@synium.de
T.: 0 61 31 / 2 77 96 51

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

